



Pressezentrum

Sperrfrist:	22.05.2009; 11:00 Uhr
Programmbereich:	Themenbereich 1: Horizonte des Glaubens
Veranstaltung:	Zentrum Juden und Christen: Workshop: Die Halacha – ein Schulweg
Referent/in:	James Baaden, Rabbiner, Oxford/Großbritannien
Ort:	St. Johannis-Schule, Dechanatstr.
Programm Seite:	88
	Dokument: JUC_15_1449

הלכה

Halachah

הלכה

Halachah: von הלך geht/gehen

(oder...?)

Louis Jacobs: „Das Wort halakhah (von der Wurzel halakh, gehen), die rechtliche Seite des Judentums (vgl aggadah, der Name für das nichtrechtliche Material, vor allem in der rabbinischen Literatur), beinhaltet persönliche, gesellschaftliche, staatliche und internationale Beziehungen, sowie sämtliche sonstige Praktiken und Bräuche des Judentums. In der Bibel ist oft vom guten Leben die Rede – und zwar als Weg, wo die Menschen zu ‚gehen‘ haben...“

Elliott Dorff: „Das ‚Judentum‘ ist nicht die Religion der Bibel, sondern die Religion, die aus den Interpretationen und der Praxis der Rabbinen entsteht“...

(und zu Halachah, zitierend aus „Emet Ve-Emunah“, 1988): „es ist nämlich das, was die jüdische Gemeinschaft als den Willen Gottes versteht... ein konkreter Ausdruck unserer fortdauernden Begegnung mit Gott... die Art und Weise, wie wir das jüdische Volk und seine Traditionen identifizieren und bewahren, sie erzieht und stärkt unser moralisches Bewusstsein durch spezifische Fälle, die vor unsere Betrachtung gestellt werden und die Jüdinnen und Juden lehren, wie sie ueber diese moralisch denken sollen... (Halachah)

definiert die Mindestnormen des Verhaltens und schenkt unseren Idealen einen konkreten Ausdruck... eine Struktur von Vorschriften, die zwischenmenschliche Handlungen regeln“

John Rayner: „(Halachah) bedeutet zuerst in tannaitischen Quellen ein spezifisches Gesetz, später... den ganzen Körper von halachot/Gesetzen... alles, was sich auf Gesetz bezieht, ist Halachah, aber ‚Gesetz‘ in einem sehr weiten Sinn... alles, was irgendwelche Aspekte des Lebens regelt... (Halachah) versucht, die Frage zu beantworten: um uns dem göttlichen Willen zu fügen, wie sollen wir uns verhalten?“

Bibeltexte Tanach **תנך**

Paraschah Jitro Exodus (2. Mose) 18:19-20

„Aber gehorche meiner Stimme; ich will dir raten, und Gott wird mit dir sein. Vertritt du das Volk vor Gott und bringe ihre Anliegen vor Gott, und tu ihnen die Satzungen und Weisungen kund, dass du sie lehrest den Weg, auf dem sie wandeln, und die Werke, die sie tun sollen.“ (Luther)

Paraschah Ekew Deuteronomium (5. Mose) 11:22

„Wenn ihr auf dieses ganze Gebot, auf das ich euch heute verpflichte, genau achtet und es haltet, wenn ihr den Herrn, euren Gott, liebt, auf allen seinen Wegen geht und euch an ihm festhaltet, ...“ (Einheitsübersetzung)

Paraschah Schoftim Deuteronomium (5. Mose) 17:11

„An dem Wortlaut der Weisung, die sie dich lehren, und an das Urteil, das sie fällen, sollst du dich halten. Von dem Spruch, den sie dir verkünden, sollst du weder rechts noch links abweichen.“ (Einheitsübersetzung)

Paraschah Ki Tawo Deuteronomium (5. Mose) 28:9

„Der Herr wird dich zum heiligen Volk für sich erheben, wie er dir geschworen hat, weil du die Gebote des Herrn, deines Gottes, hältst und in seinen Wegen wandelst.“ (Luther)

zu „Torah“ **תורה**: einige Stichworte

Pentateuch ... Offenbarung

Torah – Newi'im – Ketuwim: Tanach (Mikra)

Geschriebene Torah und Mündliche (mündlich überlieferte) Torah

De Orayta „von der Schrift“ – De Rabbanan „von den Rabbinen“

Texte der rabbinischen Literatur: Mischna, Tosefta, Talmud (Bawli, Jeruschalmi)

Midrasch

Minhag (= Gebrauch, Praxis)

Gesetzbücher

Responsa und Takkanot

Für unsere Diskussion und unser gemeinsames Lernen heute –

Themen/Beispiele:

Sprache des Gebets

Ehescheidung

Verlorene Gegenstände

Tischgebet

Gehen

Evangelischer Kirchentag, Bremen, Fr 22 Mai 2009, Jüdisches Lehrhaus

Rabbiner James Baaden

London und Oxford

james.baaden@wolfson.ox.ac.uk